



Katzen Lern-Puzzle

Bestellnummer	609
2. Auflage	2023
Anzahl Puzzle-Teile	99
Bild: Junge Perser Katzen	

Das Katzensujet wurde von den Schülerinnen und Schülern der Primarschule Aesch ZH ausgesucht.

Willkommen zum Lern-Puzzle «Katzen»

Nachfolgend ein paar interessante Angaben zur Katze

Abstammung der Hauskatze

Die ersten Vorfahren der Katzen, zu denen auch die Wildkatze (*Felis silvestris*) gehört, lebten schon vor ungefähr neun Millionen Jahren. Vermutlich stammten sie ursprünglich aus dem asiatischen Raum und breiteten sich von dort nach Europa aus.

Die **Hauskatze** (*Felis catus*) ist die Haustierform der afrikanischen Wildkatze (*Falbkatze*). Diese ist die am wenigsten aggressive Wildkatze und deshalb am besten für das Zusammenleben mit den Menschen geeignet. Aus diesem Grund wurde sie bereits im Alten Ägypten als Heimtier gehalten. Etwa 8000 vor Christus gelangte die Falbkatze nach Zypern.

Unsere heutigen Hauskatzen stammen von den drei folgenden Wildkatzenarten ab: der Europäischen Wildkatze, der Falbkatze und der Steppenkatze, wobei die Falbkatze den stärksten Einfluss hatte.

Geschichte

Es wird vermutet, dass sich die Katze den Menschen angeschlossen hatte, als diese begannen in Häusern zu leben. Die Katze ernährte sich am Rand der Siedlungen vom Abfall der Menschen und jagte Mäuse und Ratten. Vermutlich wurde sie dadurch zum Haustier.

Im alten Ägypten wurden Katzen verehrt. Ausdruck hierfür ist die Katzengöttin Bastet. Sie wurde oft als kleine Katze mit Löwenkopf oder weibliche Gestalt

mit Katzenkopf dargestellt. Die Ausfuhr von Katzen aus Ägypten war verboten, trotzdem wurden diese von Händlern nach Europa geschmuggelt. Knochenfunde in der Nähe von Amsterdam zeugen davon.

Im alten Griechenland waren Katzen nicht sehr beliebt. So fürchtete man sich vor schwarzen Katzen. Ein Aberglaube, der bis in die heutige Zeit anhält. Im 1. bis 3. Jahrhundert verbreitete sich die Hauskatze im Römischen Reich und im 3. bis 5. Jahrhundert n. Chr. bis nach Mitteleuropa.

Im Mittelalter hatte die Katze in Europa zuerst nur eine geringe Bedeutung. Erst als durch den Import von Lebensmitteln über den Seeweg auch Schädlinge wie Mäuse und Ratten zunahmen, erkannte man die Wirksamkeit der Katzen bei deren Bekämpfung. Trotzdem hatte es die Katze im Mittelalter schwer: Sie galt als Begleiterin von Hexen und Schülerin des Teufels. Deshalb wurden besonders die schwarzen Katzen gnadenlos verfolgt und umgebracht. Erst mit der Zeit wurden Katzen akzeptiert und waren besonders beim Adel beliebt. Im 10. Jahrhundert lebten Katzen auf dem gesamten europäischen Kontinent und in fast ganz Asien. Vom 15. bis zum 18. Jahrhundert gelangten sie auf den Schiffen europäischer Entdecker nach Nordamerika, Australien und Neuseeland.

Im 11. Jahrhundert handelte man in Europa mit

Katzenfellen und aus dem Leder der Katze stellte man feine Handschuhe her.

Als im 16. und 17. Jahrhundert die Städte immer grösser wurden und dadurch auch die Zahl der Hauskatzen zunahm, verlor das Katzenfell an Wert. Nur die gefleckten Wildkatzenfelle waren weiterhin sehr begehrt und kostbar.

Erst mit dem Beginn der industriellen Revolution änderte sich die Rolle der Katzen von reinen Nutztieren allmählich zu ihrer heutigen Position als «Heimtier» und man begann sie auch zu züchten. Heute sind mehr als 30 Katzenrassen bekannt. Seit den 1990er-Jahren ist die Katze das am meisten verbreitete Haustier weltweit.

Merkmale der Katzen

Die Hauskatze (*Felis silvestris catus*) gehört zu den Säugetieren. Sie kann etwa 50 cm lang werden. Ihr Gewicht bewegt sich im Normalfall zwischen zwei bis acht Kilogramm. Katzen können 10 bis 16 Jahre alt werden. Es ist aber nicht aussergewöhnlich, wenn eine Katze mehr als 20-jährig wird. Die älteste Katze wurde sogar 36 Jahre alt. Sie können bis zu 50 km/h schnell rennen. Katzen bringen zwei bis acht Jungtiere zur Welt. Die Tragzeit beträgt 60 bis 65 Tage.

Die Katze ist ein Raubtier und frisst ausschliesslich Fleisch. Sie jagt kleine Nagetiere, Vögel und Reptilien.

Das Fell der Katze kann braun, schwarz, weiss, rot oder getigert sein. Katzen kommen überall auf der Welt vor.

Als nachtaktives Tier verfügt die Katze über ausgezeichnete Augen. Sie kann sogar in der Dunkelheit noch recht gut sehen. Das Gehör der Katze ist etwa dreimal besser als das der Menschen. Dies ermöglicht der Katze das Aufspüren von kleinen Nagetieren.

Eine Katze schläft durchschnittlich zwischen 12 bis 16 Stunden pro Tag.

Während Wildkatzen nur fauchen und knurren können, kann sich die Hauskatze durch «Miauen» mitteilen. Forschende vermuten, dass sich diese «Sprache» entwickelt hatte, so dass die Katze mit den Menschen kommunizieren kann. Aber eindeutig bewiesen ist das nicht.

Wo finde ich noch mehr Informationen?

Neben vielen Büchern, die z.B. in einer Bibliothek zu finden sind, gibt es nützliche Internet-Adressen:

- www.katzen.com
- www.de.wikipedia.org/wiki/katzen
- www.tierwissen.de

Im Internet kann mit Hilfe von Suchmaschinen und unter dem Suchbegriff «Katze» nach weiteren Informationen gesucht werden.

Konstruktionsanleitung

Das Fertigstellen dieses Puzzles ist denkbar einfach. Du entfernst zuerst alle Puzzle-Teile. Dann bleiben der Boden-Karton, der Rahmen und diese Anleitung zurück. Nimm nun einen Bastelleim (z.B. Weissleim oder klarer Leim) und bestreiche damit die Rückseite des Rahmens. Dann legst du ihn sorgfältig auf den Boden-Karton und klebst ihn dort an. Achte darauf, dass er genau auf dem Boden-Karton liegt und nirgends vorsteht. Beschwere nun die beiden Kartons mit einer Bücherbeige und warte eine Weile, bis der Leim trocken ist. Von jetzt an kannst du das Puzzle gebrauchen. Viel Spass!

In unserem Verlag sind noch weitere Lern-Puzzles erschienen (z.B. Nr. 604 «Pferde», Nr. 606 «Die Schweizer Kantone» und Nr. 605 «Hunde»). Ausserdem führen wir viele Modellbogen zu den verschiedensten Themen. Du kannst alle unsere Artikel anschauen und bei Bedarf bestellen. Besuche dafür die Internet-Adresse www.modellbogen.ch/webshop.